**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 2 (1845)

Artikel: Die St. Oswalds-Kirche in Zug : Bruchstücke zur Geschichte des Baues

Autor: Bannwart, Peter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-109430

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die St. Oswalds-Kirche in Zug.

Bruch ftude zur Geschichte ihres Baues.

Von P. Bannwart.

Die St. Dswalds = Kirche zu Zug, in der Schweiz eines der vorzüglichsten, inner den Marchen der fünf Orte das einzige bedeutende Denkmaal der gothischen Baukunst oder des Spisbogen=Baustyls, bildet ein länglichtes Viereck. An den östlichen Aussgang desselben lehnt das Chor sich an, welches bei einer Länge von 40 Fuß einen achteckigten Schluß hat und durch ein sinnreiches Gewölbe kunstvoll überdeckt wird. Das Altargemälde, St. Oswald im Gebete vor der Schlacht, rührt von einer bis dahin noch nicht ausgemittelten Meisterhand her. Besondere Erwähnung verdienen auch die im Style des ganzen Gebäudes bearbeiteten Chorstühle mit der Jahrzahl 1484. Dagegen sind die in M. Eberhards Tage= buch berührten Glasgemälde nicht mehr vorhanden.

Die Kirche selbst, 96 Fuß lang, wird durch massive, dennoch nicht drückende Pfeiler in ein Mittel= und zwei Seitenschiffe gestheilt; jenes mißt 38, diese je 16, alle drei demnach 70 Fuß Breite. Die Hauptmauern des Mittelschiffs werden auf jeder Seite durch fünf Spisbogen getragen, welche auf den erwähnten Pfeilern ruhen; von der Mitte jeden Pfeilers steigt an der Mauer ein schlankes Gestänge senkrecht auswärts, und geht hieraus in einsache Gewöldrippen aus einander, die sich von beiden Seiten her in leichten und gefälligen Formen begegnen. Das Licht bricht durch kleine, hoch über den Bogen angebrachte Fensteröffnungen ein. Etwas tieser wird das einsache Mauerfeld über jedem Bogen durch zwei auf Kragsteinen stehende und von Baldachinen über=

wölbte Heiligenbilder in Nischen geschmückt. Die zwei Seitenschiffe, vorzugsweise das rechte, haben starke, von etwas dicken Nippen durchzogene Gewölbe. Die Rippen stemmen sich beiderseits auf Kragsteine, von denen die einten am Pfeiler, die entgegengesetzen an der Mauer angebracht sind, und manigfaltige Gesichter, oder auch zierliche Pflanzengewinde vorstellen. Die Seitenschiffe werden durch hinlängliche, doch etwas eingedrückte, 10 Fuß hohe Fenstersöffnungen erleuchtet.

Wenn schon das Innere der Kirche jedem Kunftverständigen Genuß gewährt, so findet er sich nicht weniger durch die Betrachtung bes Aeußern angesprochen. Nicht nur find alle Mauern fo= wohl des Thurms als der Kirche aus fehr fleißig behauenen Duadern von einem festen und schönen Sandsteine aufgeführt; es find auch an geeigneten Stellen zahlreiche Bildwerke angebracht, die auf fünstlerischen Werth Anspruch machen dürfen. Unter diesen heben wir blos einige hervor: Die heil. Anna nach einer nicht feltenen Darstellung mit den beiden Kindern auf den Armen; unter ihr die jungfräuliche Mutter, gefrönt; rechts von ihr St. Michael, Stadt= und Landespatron; links St. Oswald, wie er von König Penda erlegt wird. Ueber dem Seitenportal streitet St. Georg mit bem Drachen. - Den im Innern bes Tempels angebrachten Pfeilern und Mauerenden entsprechen von außen zwei Reihen Strebepfeiler, von denen die einten den Mauern bes hauptschiffs, die andern, ftarfer vorspringenden den Seitenschiffen zur Stüte dienen. Diese lettern find mit Nischen verseben, aus denen auf Tragfteinen und unter Baldachinen fteinerne Beiligenbilder hervortreten.

Doch der vorzüglichste Theil des ganzen Gebäudes, von welchem wir eine treue Abbildung mitzutheilen uns bestrebt haben, 1) ist unstreitig die Vorderseite, 81 Fuß hoch, ergreisend durch erhabene Einfalt, und dennoch reich durch das Ebenmaß der zierlich ausgearbeiteten Bildwerke.

Auf beiden Seiten der zwei Hauptportale sind Inschriften angebracht, welche der verkleinerte Abrif lesbar zu geben nicht

<sup>1)</sup> Siehe Beilage, Tab. II, den Abrif, welchen zugleich mit der architektonischen Darstellung Herr Pl. Segesser, Professor der Zeichnungskunft in Lucern, Bereinsmitglied, lieferte.

vermag. Sie deuten auf die unter den Portalbogen ausgemeißelten Figuren, und heißen, links:

Melchior ex gente & cum Balthasar ab oriente Et caspar comite & venerunt sidere duce Quem solime querunt & effrata monstrat eum Dona sibi dantes & aurum cum thure libantes Hys mirram sociant & proni sua corpora curvant!

rechts:

Justus erat Karolus & constantinusque devotus Clemens ludwicus & heinricus corpore castus Templa deo fundant & ea dotant & ydola calcant Auctores fidei & pugiles pro nomine cristi Hec quia fecerunt & intrare polos meruerunt!

Leferlicher sind die in größerm Maßstabe neben dem Baldachin ob dem St. Annabild angebrachten Worte:

Sancta anna Jhesus selb drit hilf uns Maria

Im Archive der Stadt Zug wird das Tagebuch Magister Eberhards, des Kirchherrn in Zug und in Weggis, welcher den Bau dieser Kirche unternahm und größtentheils ausführte, 1) in zwei Halbfolio = Banden aufbewahrt. Der erste Band faßt 132, der andere 58 Papierblätter, die zuweilen halb herausgeschnitten, anderswo häufig mit Tinte fo fleißig verflechfet wurden, daß wirflich, was nicht immer gelungen, einzele Stellen oder auch viele Beilen hinter einander unlesbar geworden find. Der Stoff liegt, wie die Zeit ihn brachte, durch einander geworfen; nur zuweilen finden sich verwandte Notamina zusammengetragen. So kommen auf etlichen unpaginierten Blättern verschiedene Angaben vor, bis Blatt 1 mit einer Reihe von Vergabungen erscheint. Die hier mitgetheilten Bruchstücke find lediglich Auszuge aus diesem Tage= buch, meistens in der Sprache des Originals, von welcher nur da abgegangen wird, wo weitschweifige Wiederholungen vermieden werden sollen, - geordnet nach drei Sauptpunkten, nämlich: über

<sup>1)</sup> Die Vollendung fand erst um die Mitte bes 16 Jahrhunderts statt, wie schon aus der Jahrzahl am Giebel auf der Vorderseite zu ersehen ist.

ben Verlauf des Baues, den Erwerb von Reliquien und verwandten Gegenständen; hierauf über die eingegangenen Gaben; endlich über M. Eberhards Ausgaben, die theils Bewirthung, theils Almosen und Privatspenden, theils unmittelbare Bauunkosten betrafen.

Es stellt dieses Tagebuch uns das Bild eines Mannes vor, der mit einer findlichen Anspruchlosigfeit den standhaftesten Muth und einen raftlosen Gifer für die Ehre des Berrn verband, der auf seinen edlen 3med Kraft und Vermögen verwandte, und seiner gesammten Verwandtschaft die nämliche großherzige Gesinnung eingeflößt zu haben scheint. Aus verschiedenen Andeutungen ist übrigens leicht zu entnehmen, daß er in den Angelegenheiten des Vaterlandes einen nicht unbedeutenden Einfluß übte. scheinen in seinen treuberzigen, oft erheiternden, oft erbauenden Aufzeichnungen viele Versonen von geschichtlicher Bedeutung. starb am 23 März 1491. Em. Haller findet es in feiner Bib= liothek der Schweizergeschichte (III. Band) seltsam, daß ein König von Northumberland zu Zug verehrt und als Schutpatron ange= sehen wird. Hierauf ist nur zu bemerken, daß Dswald, der vom Jahr 633 bis 642 regierte, früher in Schottland Zuflucht gefunden Mit den Strahlen des Evangeliums, die von hier und der Insel der Beiligen aus sich über Deutschland ergossen, fam auch der Ruhm und die Verehrung des königlichen Martyrs herüber, wie denn aus den Brevieren des 15 und 16 Jahrhunderts erhellt, daß sein Andenken in den Diöcesen von Köln, Mainz, Münster, Speier, Bamberg, Salzburg und Constanz gefeiert So darf es uns nicht befremden, wenn der eifrige und wohlthätige Priefter dem eifrigen und wohlthätigen Könige mit befonderer Verehrung zugethan ift. Uebrigens glaubt Gr. Stadtschreiber Bossart in Zug, der unermüdliche Korscher über die ältern und jungern Berhaltniffe feiner Batergemeinde, aus dem Umftande, daß schon im Jahr 1433 einer Stiftung von zwei Mütt Kernen zu Ehren St. Dewalds gedacht wird, den Schluß ziehen zu dürfen, es habe bereits um diese Zeit eine Capelle St. Oswalds Sicheres hierüber wird bei dem Abgang aller weitern bestanden. Belege kaum ausgemittelt werden. Unser Tagebuch führt uns gleich in den Bau hinein. Doch zur Cache.

# 1. Ueber den Berlauf des Baucs, den Erwerb von Reliquien und verwandten Gegenständen.

In dem iar do man zalt nach drift geburt tufent vierhundert vnd Irrviij iar do ist vf den mentag nach dem achtenden tag der pfingsten der erste Stein an den buw gelegt worden in gegenwart viler frommen und erbaren lüte. Meister hanns Fälder 1) het sy gemuret und gemacht und vil geltz am buw verdienet wenn es warent gar ture iar in den ziten; auch die Anechte waren kostlich. Während dem Baue fam, von Sixtus IV. gefandt, ber Legat Gentilis de Spoleto in die Eidgenoffenschaft; er fah bas Werk mit Wohlgefallen, und begabte die Capelle mit Ablaß, so viel er zu ertheilen hatte. "Demnach ist der erwirdig herr widerum kon gen rom und im nach herr veter brunnenstein propst zuo lutern. Die felben zwen unserm heilgen vatter Sixto geseit heind von minen diensten die siner heilikeit von mir in vnserm lande in sinen geschäften beschächen spent." Er gab großen Ablaß. Darnach (im Jahr 1481) han ich geschift ein eignen botten in engelland vm st. Dswalds heiltum, wozu Bischof Otto von Sonnenberg durch brief und sigel half durch hilf schriber seilers mines fründes. 3m Jahr 1482 vergabte das Gotteshaus Wettingen zu St. Ds= wald ein gleich von eim finger der linggen hand st. oswalds. Diefes Seilthum wurde mit großen Ehren empfangen.

<sup>1)</sup> Meister Hans Felder, von Oettingen im Ries, im Würtembergischen gebürtig, auf Lichtmesse 1475 "seiner Kunst wegen" von der Stadt Zürich mit dem Burgerrechte beschenkt und zum Stadt-Werkmeister ernannt, erbaute, während Hanns Waldmann, sein Gönner, Bauherr war, die Wassersirche daselbst, zwischen den Jahren 1479 und 86. Das leichte Gurtwerk beider Kirchen in Zug und in Zürich sieht sich sehr ähnlich. (Sal. Bögelin: das alte Zürich, S. 14, und Neujahrsblatt der Stadtbibliothek in Zürich. 1843.

Nach M. Eberhard hatte Meister Felder zwei oder drei Jahre vor dem Baue der St. Oswaldsfirche die Capelle zu St. Wolfgang in der "kamer tilchhöre" gebaut. Im Jahr 1478 sieng derselbe Meister um St. Johannes die "mur an der nüwen statt zug an, auf den Herbst die wasserkilch zu zürich. Im Jahr 1485 wurde die Capelle zu Walchwhl, auch die zu Greppen gebaut, "in Weggisser kilchgang, der noch in denen ziten gestanden ist in minen handen von gnaden gottes und unser heilgen vatters res kapstes."

Im Jahr 1485 wurden um drei Wochen vor St. Oswalds Tag von minen herren von zug nach Weingarten abgeschickt Amman Schell, Schreiber Seiler und Hanns Schön, der Stadt Weibel mit ihrem fildherren. Abt und Convent gabeten ihnen von einer Auf Blatt 50 fommt M. E. noch einmal röhren st. Oswaldi. auf Weingarten zu sprechen: anno 1485 vf ft. Uolrichs tag find vegeritten zuo zug ammann schell, schriber seiler, hans schon ber statt weibel und ouch ich. Auf Donnerstag kamen wir gen win= garten in das floster, wo der Abt auf Freitag uns zu Tische lud. Hierauf ließ er uns alle Zier und Roftlichkeit von heiltum, buechern, kelchen . . . weisen, barunter von ft. Dewald meng stuck, das die füngin Judita von England die vermachelt ift worden dem edeln fürsten guelf hertogen in schwaben mit ira vß engelland bracht het. Die Herren gaben uns ein erber ftud von eim arm ft Dewaldi. Derfelb ritt het mich kostet vij gl." 1)

<sup>4)</sup> Zu einiger Erläuterung über das Verhältniß von dem Gotteshause Weinsgarten zu St. Oswald und zu Zug mögen folgende Bemerkungen dienen. Der heil. Alton, einem hochedlen schottischen Haus entsprossen, kam (nach Mabillon Annal. Bened. II. pag. 122.) um die Mitte des 8. Jahrhunsderts im Freisingischen an, und gründete dort in einem Wald ein Kloster, Altomünster, das nach drei Jahrhunderten versetzt und Weingarten genannt wurde. Es war der hh. Dreieinigkeit, und auf die Namen der seligsten Jungfrau, der heil. Martin und Oswald eingeweiht.

Der am 16 Mai 1477 gewählte Abt Caspar, und fein Convent fanden sich in harten Bedrängniffen bewogen, in Burich Silfe zu suchen. Als nämlich nach dem Absterben Hermanns, bes Bischofs von Conftanz, fich zwei Bewerber um den Stuhl ftritten, Ludwig von Freiberg, und Otto, Graf von Sonnenberg, wurde zu Lucern Tag angesett, und hier ber Borfchlag gemacht, bem einen ber beiden Bewerber ben bischöflichen Stuhl, dem andern die Abtei von Weingarten, die als erledigt betrachtet wurde, zu überlassen. In dieser Noth marben Abt und Convent in Burich um Burgrecht und Kaftenvogtei. Die Zuricher giengen ben Antrag un= gefäumet ein, und erklärten in einem an den Papft gerichteten weitläufigen Schreiben (1482) ihre gläubigen und frommen Gefinnungen für bas aus= gezeichnete Gotteshaus. Von nun an unterblieben die Anfechtungen. — Im folgenden Jahre schickte ber Burgermeister Ritter Seinrich Göldlin feinen Sohn nach Weingarten. Im Jahr 1485 ordnete Bug nach Weingarten Bevollmächtigte ab, welche irgend einen nicht unansehnlichen (notabilem) Theil von den Reliquien des heil. Oswalds gewinnen follten. Convent, in Erwägung, bag Bug mit ber Stadt Burich, welcher fie feit

Bf mittwoch der fronvasten in den pfingsten haben Vile das ganze pfulment des Chors, des Thurms und der Sacristei gegraben; — ich gab inen i gl zuo vertrinken vnd vi plappert vm brot ich hoff got vnd sin lieben heilgen söllent inen lonen. Menztags Trinitatis ist geleit worden der erste stein des kors... Man sol wüssen, dz der kor st oswalds mit zwehen altaren vnd ettwa vil des kilchhofes gewicht sind worden vf zinstag als st elizabethen tag was im lxxxiij jar Min herren von zug haben riv gl dem wichbischof vnd iv gl der vögtin Engelhardin vm essen vnd trinken gegeben.

Do der erst stein ist geleit worden das beschächen ist vf mentag nach der pfingstwuchen in die trinitatis tusent vier hundert vnd lxviii. Hie by warent vil erber lüt geistlich weltlich fröw vnd man jung vnd alt, von zug von luzern vnd von weggis. Auf diesen Tag habe ich dem Meister Felder 20 ß zu vertrinken gegeben, 5 ß ihm und seinen Knechten, — 8 ß den andern Gesellen. Den ersten stein het geleit Johannes herter kilchherr zuo risch dächen in luzerner capittel Duch aman lätter im namen der statt zug Duch peterman von meggen in namen der statt Luzern Duch aman am ort in namen der von weggis. Bf zinstag mornendes het Meister Felder angevangen muren mit sinen knechten In dem namen gottes. vnd ist vsgemuret mit got hilf vor st matheus tag — got sy gelobt ewenklich.

Die Mauer um den Kirchhof ward auf Mittewoch in den Pfingsten angefangen; — vf denselben tag vil gesellen heind geshulsen graben got und sant Oswald ze lieb und mir ze dienst, und in dryen stunden ist das pfulment graben worden. Die Mauer han ich verdingt Meister H. Frank, das Klaster um 15 ß, 22 Klf. Länge und etwas über 1 Klf. Höhe. Min herren von zug heind zu diser mur etwa mengen nawen voll kalch und stein gen. Das Dachgerüst habe ich auf Sonntag vor Heinrichstag um

etlichen Jahren zu hohem Danke verpflichtet, verbündet war, konnten sich nicht weigern, einen bedeutenden Theil von dem Arme besagten Königs und Marthrs zur Befestigung der Freundschaft dienstgefällig abzutreten. Die Zuger aber faßten um dieses Geschenks willen so große Zuneigung für die Conventherren des Gotteshauses, daß sie durch Nathsbeschluß ewiges Gastrecht mit ihnen schloßen. (Also Hess, Prodromus monumentorum Guelsicorum.)

32 gl. an Hensli Wyß, Hans zobrist, Widmer und klein Wilshelm verdungen. Auf Montag vor St. Michels Tag siengen die Zimmerleute an, selbes auf das Gemäuer zu setzen. Als dieses am Freitag gethan, do sind zuo mir kon die zimberlüt vnd andere gesellen vnd heind gebetten vm ein trinkpfennig also gab ich inen rv ß die sy mit ein ander vertrinken sollent als ouch beschechen ist Etlichen gesellen die ohne Lohn geholsen, han ich zu essen gen in miner schwester huß. Hie nach stat von dem wichen. Die Weihung der Capelle, zweier Altäre und des Kirchhoss geschah auf unser lieben Frauen Tag in der Fasten 1480. Aller kost gestat mich vi gl. oder etwas me doch wie vil das weiß got.

Auf eine Zeit beschied ich ihn (Meister Felder) von Zürich, sin rat ze han wie ich die kilch zuo st Oswald hie vor lengern sölt vnd des ein visserung machen. Dafür gab ich ihm schankweise 15 ß, ein käß, xß wert für zerung vnd lon. — Meister Hans Frank het die capelle gipset mit sinen knechten: dafür sol ich im x gl. — Die Kirche zu bewerfen han ich verdinget dem werkmeister zuo zug vm x gl Bf zinstag nach des hl krüßes Tag im mehen ist angevangen worden.

Von den ampellen. Der zitgloggenmacher von lutern het mir ein gehenk gemacht dar in dry ampellen hangent zu dem selben gehenk hat mir maurit vnser sigrisk gen i alte segessen.

### 2. Gaben.

Was in dem stok funden sy. (Dieses sind die ersten Worte des Tagebuchs.) Des ersten sind funden in dem stok rviij ß vf zinstag vor der fron vasten am herbst darnach sind sunden rrij ß vf zinstag vor dem ingenden iar . . . Darnach sind sunden worden rvij ß vf zinstag nach der osterwuchen; . . . auf St. Oswalds Tag 21 ß Dar nach het min schwester funden ii lib. . . . Dar nach het heini groß sunden iiii lib. sy sind gen den werklüten zuo denen ziten . . .

In ziten als ich den kor gemacht han han ich entlent von minen gnädigen herren von zug hundert gl die selben heind sy vnd gmein burger St. Oswald geschenkt vnd gabet an sin buw. Dar nach heind sy mir gen i gl giltet ij duggaten. Dar nach do der erste stein geleit wurd zuo dem kor do gaben min herren von zug is gl an dz mal dz ich do gab den priestern vnd andern

lüten . . . Dar zuo heind sy mir gelichen rrriij gl die selben maschend Irriii lib . . . Dar zuo heind mir min herren von zug gunnen ze höwen holt zuo dem tachgerüst, das ich ob Oberwyl schlagen ließ . . . "Ich hoss" vnd trüw min herren von zug syent so gütig vnd gabent das st Oswalden an sin buw das ich der bezalung gebrosten sy. Mir ist geseit, es sy beschächen. Item vf sant Oswalds Tag do die erste meß gehalten ist in der selben kilchen sind gen worden an der bett iij gl vnd iij ß die selben han ich gen vm negel zuo den latten . . . .

Der Eidgenoffen Boten, im Jahr 1481 in Stans versammelt, haben an St. Dowalds Bau 12 gl. geschickt by miner herren von zug botten. Es war um des Gelts willen ettwaz zwentracht von hansen götschi wegen von hipfilch. Darum schenkten sie selbes. Gott dank und Ion inen eweflich . . . Von minen gnädigen lieben herren von zug hab' ich zu verschiedenen malen (hier alles aufge= zählt) 1122 gl. erhalten, theils gab = und theils schenkweise. So haben sie allen Kalk geschenkt, viel Holz, Mauersteine, alle Dach= ziegel für das Chor, 40 Kronen an die neuen Glocken . . . Erzherzog Sigmund vergabte 300 gl an gold, Herzog Reinhard von Lothringen 40 rh. Gl. — Auf Sonntag vor Gallus haben die Baarer 5 rh. Gl. vergabet. Hierauf gabten fie auf einer Kreuzfahrt zu St. Oswald 23, auf einer andern 25 f. Auch die von Chaam gabten auf einer Rreuzfahrt 16 f. Die fürsichtigen und wusen lieben herren von lutern gabeten r gl; — dar zuo heind die selben herren machen lassen ein gant fänster dar in ir patronen gemacht find vnd dar zuo ir zeichen, dar für sy geben heind dem maler im hof ri gl. Schultheiß Wilhelm von Diesbach zu Bern, min gnädiger her und guotter fründ het vf mittwoch vor st gallen Tag geschift xrv duggaten die der obgenante her wilh. mir eriagt het von dem nüwen füng von Frankrich vm ettwas arbeit und fosten den ich gehan hatt mit finem vatter seligen dem alten fung Ludwigen . . . Die fromen wysen bh von Obwalden vergabten 3, die von Nidwalden 2 Gl. Item der from erber man bruoder niclauß ve dem ramft het gabet god und fant oswald an sin buw i gl an gold . . . Der edle Junfer Walter von Hallwyl 1 Gl. an Gold, der erwirdig geiftlich ber N trinkler abt zuo Cappel ij gl an gold . . . Auch bin ich noch 10 gl. an Gold schuldig dem wolgelerten wirdigen herren meifter Walth famrer in zug bremgartner capitel die er mir willig gelichen het an den buw. ich truwe im er gabe sie st oswalden vnd häusche nüd me, das beschechen ist. Dar zuo gabt er ii gl. — Die Menzinger gabten auf einer Kreuzsahrt 9 ß.

Item min liebi Muotter felig Anna am ftad erni eberhart ewirtin . . . vergabte in verschiedenen Gaben und Binseinzugen 500 lib. Min schwester elizabeth vnd ir elich man heini wolfent heind geordnet an st oswald v lib. gelt järlich gült; darüber viele andere Gaben. Item von mines lieben vatters seligen arnolt eberhart guot find kon an st Dewalk buw c lib. Item miner schwester find heind gen xxx f, aber ii gl an die meren gloggen; aber het Elst gen i gl, aber xr lib. an ein iarzit; - freni vnd hans fpiller v lib. , Uolrich, meines Bruders fel. Cohn die Sofstatt, dar vf st oswalds cappel stat und frene stokerin sin huffrow vil guottaten an zierden und an andern dingen . . . Margret miner lieben muotter fel. schwester vergabte 44 Gl., aber 2 Gl. und 5 f, aber 2 Gl., aber 2 Gl. und noch 64 Gl.; Peter Brunnen= ftein, Propft zu Lucern 1 Gl. an Gold; Elizabeth rietterin hensli bachmanns wirtin ein brunen rof, verfauft um 5 Gl., Herr Caspar von Hertenstein, Ritter, 1 Krone, gilt 25 ß; aber 1 Krone, aber 8 Gl. an ein Kenfter mit seinem Wappen . . . Hans Seiler, Stadtschreiber zu Bug, min guotter frund und gunner hat mit Rath und That viel geholfen. Eberhard Eichorn von Rapperswyl zu Schafhausen hat vier quote Betbücher gabet von der zit und von den heilgen, dazu ein kleines Meßbuch vnd ein topazion; — Min baß redingin am ftad 3 Gl., 1 Krone, 30 f, 3 gl. 1 gl. an Gold, dar vs ist gemacht st johans houpt, 2 Gl. zum vergolden . . . 3wei Frauen vergabten ii leilachen, if handzwechel, i tischlach, i füsseli, gereittet werch und i strängli faden . . . . vile erbern frowen linlachen zu den 6 Fenstern und zu Altartüchern. Hanns Reiser von Dbermyl gab 2 lib. Wachs, feine Sausfrau ein filbern ringlin, verkauft um 2 Plapp., Schultheiß Seiler von Lucern und seine Hausfrau 1 Gl. an Gold. Item Aman under der flüe bruoder clausen sel. sun het geben got vnd st oswald i rinschen gl an den buw got lon im. Rüdi basmer von houptsee ein rinderli het gulten by v pfunden . . . Margret Hedingerin ein schwarzen rot bar vo zwei messachel gemachet find; Elise propstin ein hamd gilt xx ß; — Anton, Holi Cberhart fnecht ein

par hosen, ein wamesli vnd ein rot röfli, Hanns Guggenbühl, ein Knecht, 20 Gl.; Uolrich Hürnli von Hasli, Landammann 2 lib. . .

Die fromen und erbern lut von weggis von niderdorf, von oberdorf vnd von vipnow haben an die wichung ir gl vergabet, die Kirchgenoffen von Greppen 2 Gl. Dazu schenkten jene bei 60 Lindenbretter an die Orgel; aber vi gl, aber v gl, aber iij fom win. Die von Walchwyl haben mir vergönnt, Holz zu den Bänken zu hauen, die von Rusch 2 Tannen zu Latten vergabet, die Baarer 2 schone Tannen, die Gerfauer 6 Tannen; aber heind sy mich lan höwen vi tannen und me, wenn es nöthig . . . Der erwirdig her ruodolf zeltmeister caplan zuo mevergcappel het geben vil guoter buecher zuo st oswald in die liberi . . . Min herr dachen von risch het gen i gl an gold . . , dar nach ein viertel vnge= stampfet hirß, dar nach ein viertel fanch, ein viertel Hirs, ein Viertel Fenchel, dann 10 rh. Gl. . . . . ; min herr dachen von Mettmenstetten 1 Gl., wieder 10 f, aber 10 Gl., aber 5 Gl. . . Bernardin Moser het gesprochen xx al, seine Schwester Margret c gl. Min from abtischin von frowental ein Mütt Kernen, ein Altartuch, die andern Conventfrauen ein Mütt Kernen, dar zuo meng ftuck heiltum; - aber die Abtissin für sich und den Convent 10 gl., aber 10 Malter Korn, verfauft um 11 gl. und 8 f.; Gret seilerin ein roten lündschen rok bar ve sind gemachet zwen messachel und stöl und hand fan und ander ding. — Ein man von stang vnd fin huffrow iiij f, item ein jung gesell von egre het gabet i farlin, Rudi Meyenberg im Dorf, der Schuhmacher 20 lib., seine Hausfrau 9 f, ein Viertel Kernen, ein schwarzen rok von lündschem tuch, verfauft um 5 Gl.; Ummann Steiner 41/2 Gl., Meister Jafob Schott vo schotten bürtig ein hüpsch sidin mäßgwand mit grawen damast, kost by rij gl. — Meister Beter Kuefli von Zürich hat für sich und seine Hausfrau 6 Gl. minder 10 f. an der mittlern, 30 Gl. an der aller meiften glog= gen geschenft. Die erbern man von Zug, die gen frankfurt in die meß woltent, heind gabet viij f, Got lon inen, vf ein ander vart heind sy gen riij f. - Zwei man von Hochdorf sint by mir gefin dere het einer gen fant ofwalden i alten blapp. der ander het gen i basel blapp.

Heini Bruchi vnd hensli schmid sin etter heind mir durch got willen vnd durch st oswald ettwas geschenkt an dem geschmid

das sy gemachet hattend; — dz anni dz zuo Zug wäschet, j silbrin ringli het gulten ij ß; eine Frau von Zürich ein blaues Meßge-wand von Arriß, eine Alb von gemangtem Tuch. Hans Summel-hard der Schuhmacher vergabte ein Paar Nachtschuhe; dar für han ich gen v ß st oswalden an sin buw für denselben hansen; die arm frow im siechhuß an die Orgel x ß.; der lang füng von Lucern ein wasserkessel zuo dem wichwasser; er ist nüt übrig groß; Hanns wirz von Zürich ein gestift krüß vf ein schwarzen mäßeachel; Jost symon vnd sin hußfrow ein kalb dar für heind sy gen xv ß; Sixt tanhuser von Ulm als vil als ij gl an einem zitduoch vnd an ein messbuoch. Meister Ulrich von Lachen, der Bildhauer hat St Oswalds Haupt, Hände und Arme ohne Lohn gemacht.

Hie nach stat was mir die lüt zuo weggis gabet heind an st oswalds buw Jost vf der mur iiij kaß, jeder zu 5 Plapp.; aber 8 ß an Nüssen, aber 1 Gl., aber zwei Tage geholfen Holz sällen und führen, aber 1 Gl... Her haman weibel vicarius zu weggis j vaß mit win, by ii½ soumen, es ist dem maler von lutern worden, dafür 2½ Gl. abgerechnet. Jenni weibel ein öchsli, gilt j gl an gold; Hanns Müseler 3½ ß an Fischen; aber ij gl von sinß suns sind an dem got vnd sin lieben heilgen ein groß zeichen tan heind .... Herr Caspar von Hertenstein hat zwei Stücke Glas mit seinen Wappen um 9 lib. Häller machen lassen. Uoli schell in der stat het mir gelichen an st oswalds buw rv gl, dar nach v gl dz machet xx gl die selben wil im vsrichten amman lätter von siner hussrowen wegen.

### 3. Ausgaben.

Der for ze machen ist verdinget vm ccc gl vnd r gl. Der tornbüeler, Hans von wintertur het stein gehöwen . . . Meister H franken, dem der Bau verdungen war, han ich gen rx ß das ist gesin als ich vs lotringen was kon vnd mornendes schift ich im iij kronen vnd v ß; darnach 7 Gl. und ein ort, dann 6 Gl., 4 Gl. 26 ß, 2 gl . . . . Also han ich gen wie vorstat an drüblettern ccc gl vnd r gl da mit dz verding des korß bezalt ist Dar über rriv gl wo mit die libery vnd ettlichs me bezalt ist gar vnd ganz. Dar über han ich dem Meister franken zur Besserung 15 gl. gegeben. An Chor, Thurm und Sacristei sind 400 stüt

stein zu 5, und 200 zu 4 ß gekommen. Diese drei zu bewerfen innen und außen hat M. Felder gegen 36 Gl. übernommen. Dar an han ich im gen xxxv ß, aber vm xxix ß, vm l ß, v angster, vm xxxiv ß anken gekouft vnd im nach zürich geschikt . . . .

rv ß han ich gen dem helfer vf ft afra.. item rv ß han ich gen dem hansen dz er die gebe dem helfer vf vnfer frowen abendt im ougsten. Item Boli schell het mir gelichen x gl an gold . . . item schriber feiler het mir gelichen vor ougsten iij gl an filber gelt vnd vm st oswalds tag rr gl aber v gl . . . Item vi ß han ich gelichen hansen von brugbach vf zinstag nach st os= walds tag . . . sy sind im geschenkt für da da er gen hermetschwyl gieng . . Stem meifter hans winterturer bet gemachet ein grabstein miner basen sultymatterin kostet iii1/2 gl . . . . item het er gemachet ein stein vf den fronaltar fostet vi1/2 gl aber ein altar stein fostet iii gl r ß Dar an geben dem meister hans i1/2 gl vf mittewoch vor mitte vasten und j vaß mit win dar innen ist by ij eymer. Item von den hundert guldinen die min gnädigen herren von jug und gmein burger gabet heind sant oswalden an fin buw im Irriiij iar . . . Dar von han ich gen dem schwägler von weggis rrr gl die er mir gelichen hatt an fant oswalds buw Duch rij gl Martin bochsler . . . . Item der num schuolmeister fol schriben zuo fant oswald . . dar an han ich im gen xi ß des ersten dar nach vf mittwoch vor des ofter tag han ich im gen xx dar nach vf den ofter tag xxx 8 . . . aber xv & vnd i viertel fernen, aber finer frowen rv f . . . Item Freitags vor Benedictentag han ich entlent von Voli schellen viij fronen das machet x gl die han ich gen vm berment eim erbern man von ravensburg . . . Min gevatter criftian welcher het armen lüten gen schuoch von minen wegen dar für bin ich im schuldig xviij & Item ein sattler zuo zürich het mir gemachet ein fattel fostet iij lib. hell.

Von hern hansen des helsers im Irriiij iar der zuo mettmensstetten gesin waz Des ersten so han ich im zuo essen gen ob mim tisch vnz vm St. oswalds tag; — hierauf 15 ß auf Dienstag nach unser lieben Frauen Tag; dann 7 ß und 8 ß auf St. Beats Abend und Tag, 15 ß auf Montag vor Verenatag, 15 ß auf Wontag vor Maria Geburt, 7 ß auf Felix und Negula und ettswas vom opfer, 8 ß zuo zürich mentag vor des hl früzes tag... aber han ich im gen xv ß vf mentag vor st peters vnd pauls tag

vf der vischer stuben. — Item ich han kouft vm vnser fröwen tag im ougsten von sixt tannenhuser ein getrukten psalter für xvij ß die han ich im bezalt, aber han ich von im kouft vf drü büecher beschlechter von mösch dar für han ich im gen xxxvi ß und ist bezalt . . . Vor Verena tag han ich ein botten geschikt in engelland zuv dem lieben heilgen st oswald, der bott ist von Arth bürtig als er weggieng gab ich im viij gl sidhar siner huskrowen geschikt 10 ß, 20 ß, 15 ß . . aber han ich im gen iz kronen . . dz machet ze samen xxxij gl vnd ist bezalt.

Von Ziegeln. Des ersten han ich gekouft tusend vom Maler im Hof, dann von Denen in Horw 1200, kosten 6 lib. 14 ß. Min herren von zug heind gelichen 2300... Von den Brüedern Mettler in Egri 6800 Schindeln, das Tausend um 10 ß.. Vm negel han ich gen xii ß mit den selben negeln han ich lan teken dz tach dz der fön zerbrochen hatt.

Der Werkmeister Hanns Frank het mit sinen knechten ij altar gemacht, - sie kosteten 31/2 Gl., dazu 2 Altarsteine, um 4 Gl. Bu diesen Altaren het Bensli wyß ij wfin ftengli gefertigt dar an schwarze tuecher gehenkt sind für den wind. — Hie nach stat was ich vm effen vnd trinken gen han. Bf den tag da man das pfulment graben bet, vf fritag in der pfingstwuchen, habe ich den vielen Helfenden 7 Maas Wein zu 7 angst. zu trinken gegeben. Auf der zehntausend Ritter Tag haben viele Frauen und Kinder härd getragen den findern het man gen brot vm ri1/2 f. So wieder auf Ulrichs Tag; ben fromen han ich gen ze vertrinken zu f. Stem vf mentag trinitatis haben rij priester zuo st oswald geholfen mäß singen und lesen von unser lieben frowen und ouch von der heilgen dryvaltikeit disen und ettlichen andern han ich gen ze effen in vnserm huß zuo zug, das mal het mich gekostet i gl mit effen vnd mit trinfen Dar zuo schanktent min herren von zug viij maß win ze vertrinken ob dem mal.

Man sol whssen das ich ein bull erworben han von rom von vnserm heilgen vatter; — dafür wurde den Schreibern 5 Gl. entrichtet; — ferner eine Bulle vom Legaten, als er in Zürich war; dafür bezog der Schreiber 20, der Bote von Weggis 10 ß; für rij ß han ich dem herren visch geschift. Dar nach han ich ein Botten geschift gen rom mit schriber seilern dem selben botten han ich gen x gl ze lon. — Dienstags auf die Grundstein-Legung do

han ich in vnserm huß verkon mit Meister Felder von der klafter wegen und fol im gen von veklichem flafter xr blapph. und if ß Die summ der klaftern der dryen orten machet hundert klafter vnd iiij. wenn ich nun veflich flafter rechne für xxvij ß, so gibt es 69 Gl. 341/2 ß Dar an het im min etter schriber feiler gen ir gl, dann 10 Gl. . . . . dem han ich wider gen ri gl rii 1/2 ß zuo risch an st verenen tag in ming herr dachens huß; — ferner habe ich ihm von Weggis eine Ruh geschickt, die 51/2 Gl. und 5 f fostet. Ich han im felbß gen xr ß zuo zürich zum storken Ich han gemachet i rot sidin meggwand dar zuo han ich gekouft 8 Ellen rother Seide, macht 1 Gl. und 30 f. Dar ve ist ge= machet der mäßachel vnd die stöß an die ermel der alben vnd ouch hinden und vornan unden . . . . Von mäff gewand wegen Des ersten han ich gemachet ein mäss gewand von wyssem buggen= schin — darnach ist gemachet worden ein mäss awand mit blawen arriß mäßachel, dar nach von rosvenen tuoch, dann ein rothseide= nes . . . Ein ganzes Gewand hat eine ehrbare Frau von Zürich gemacht und geschenkt. Dar nach han ich gemachet von rotem fammet ein korkapp und zwen korröck, - hiezu sind bei 231/2 Ellen gekommen, thut 48 Gl. Auf den Chormantel ist ein Be= schläg von Gold und Silber geheftet; bann ein gestift manteli, mit einem vergoldeten Silberknopf hinten, von einer Rlofterfrau im Frauenmunfter in Zurich vergabt. Dar nach han ich gefouft ein kostlich wyß mäßgwand kostet r1/2 gl, ein grünes köstlich ge= blumtes um 19 Gl. . . . . Item ij gehalt han ich gemachet zuo zwenen corporalen; wozu für ii & Seide verbraucht wurde.

Im lxxv iar. do das angevangen hat Item des ersten han ich gen dem gorion xrij ß für sidin bendel die ich in die drü großen büecher geleit han vnd iiij ß ze machlon knöpfen Item vf zinstag vor st iörgen han ich ein Lagel mit wälschem Wein gestauft, 10 angst. die Maas Item vf zinstag in der fronvasten vor Weihnacht ein Lagel wälschen Weins, 36 Maas zu 10 angst. Item han ich rüdin meyenderg bezalt alte schue die er armen lüten gen het von minen wegen. Item vf der pfassen vasnacht han ich gereicht roten win von jacob schuemacher, 24 M. zu 10 angst. item wyßbrot genommen von mim gevatter teken sür v ß die selben han ich im gen vf zistag als valentins tag was by sim gaden, was her caspar von art dar by

Auf Montag vor st Jörgentag im J. 1486 het jost etter mir gen rv ß von siner fröwen vigilien wegen elizabet riettind dar von het mir gehört v ß vnd peklichem priester ij ß, also gab ich zuo st oswald im kor ij ß her Felixen vnd ij ß her Volrichen vnd ij ß hr steffen vnd ij ß hr hansen, vnd ij ß gab ich dem helfer zuo st michel vf den obgen. mentag

Auf St. Oswalds Tag im J. 1487 habe ich ben Sängern von Zürich an Wein und Geld 19 ß, dem Organisten und dem Blaser bei 8 ß geschenkt.

Man sol wüssen das ich vf samstag vor mitter vast geschift han mim ettern schriber seiler zuo zug xx ß by maurigen vnserm sigristen das er damit vsrichten sölte die priester die an den fritagen sollent singen mäß von dem liden vnserß lieben herrn . . . denen ich geben all wuchen by viij ß; — aber 20, aber 20, aber 20 geschickt. Auf Sonntag nach St. Gallus war Kirchweihe zu St. Oswald. Dienstags hierauf kam ein Priester, Herr Marquard vnd sing an mäß han dem ich all wuchen sol gen xx ß Dem selben priester han ich geschift e dz er gen zug kam xxx ß daß er ze essen gekoussen möcht Dar nach vf aller selen tag aber xxx ß by bruoder iordan

Der Maler von Lucern, Meister Niklaus, hat St. Oswalds Schild, darin ein Kreuz und vier Vögel sind, vergoldet und gesmalt, kostet 6 Gl. Daran haben die Weggisser ein Faß Wein von 6 Gl. gegeben und haben es mir geschenkt. — Meister Ulrich von Lachen hat 4 Vilder in die 4 Pfeiler um den Chor gemacht: unser lieben Frauen Vild, St. Oswald, St. Jost, St. Michael, jedes zu 5 Gl.; hierauf St. Heinrichs Vild zu 6 Gl. Dazu Trinkgeld guten Gesellen und Meistern 20 ß.

Was mich die Hütte gekostet.. Das Holz zu derselben 1 Gl. 5 ß; der Steinnauen täglich 10 angst. Heini bruchi het die anger in die türen gemacht, aber an den fänsterstangen gearbeitet; für sin arbeit alle bin ich im schuldig ri lib. vnd iij ß dar an han ich in geheißen inziechen iiij lib. an sinem bruoder am berg der mir dz sol von der pfruond wegen zuo sant michel... Auf Samstag vor St. Michael gab ich her Feliren vij ß vm ein küpfrin geschir dar in der anken brünt in dem kor zuo st oswald

Meister Volrich het gemachet st oswalds corpel, item unser Frauen Bild auf den Frauenaltar; jener kostete 2 Gl. und 10 f., dieses 15 Gl.; dazu Fuhrlohn von Lachen nach Zug 18 f. —

Von Bilbern und Brettern. Meister Ulrich, der Bilbhauer hat in den Schwibbogen 2 Bilber gemacht, St. Dswald und unsere liebe Frau mit dem Kinde; dazu zwei eichene Bretter mit eingegrabener vergoldeter Schrift, auf beiden Seiten des Bogens. Für diese Arbeit gab ich ihm 15 Gl. . . . . Aber ein roß und st. Oswalds bild mit sim schild und ettlich ding Aber zwen schilden schotten und nord= me, kostete 22 Gl. imbren; dafur 2 Fag Wein; aber het er bru pulpett gemachet, zwei in die Chorstühle, einß für den Fronaltar, thut 4 Gl. . . . Der Maler von Lucern, Meifter Niflaus hat um 5 Gl. einen Schild verfertigt, mit Gold, Silber und Farben geziert, darin St. Dswalds Mappen fteht. — Hanns Etterli von Lucern hat im J. 86 einen Relch um 18 Gl. gemacht. — Zuo st oswald vnd st Verena heiltum han ich gemacht ein monftrant ze lugern durch Etterli, zu 24, einen Relch zu 22 Gl. 5 f.

Hienach stat geschriben wie vil gelt ich geben han meistern Fälder, dz er am steinbruch verdient. des ersten i gl vf mittivuch vor st heinrichstag; aber i gl, - i gl und v ß an ettlichen weggen die ich im bezalt han von dem schmid; . . aber iiij viertel nuffen aud Weggis, aber iij viertel turrer birren, i vtl gruener bratbirren vnd iiij vtl apfel, für die viertel alle han ich gerechnet i gl v ß Darüber hin hat M. Fälder 4 Tage zu der hütte im Bruch ge= holfen: ich trum min herren richtent das vs, als nut beschechen ist doch so het er sy geschenkt den heilgen an iren buw . damit het er sich bezalt . . . aber iij viertel turre birren für rij g ein ochs ze metgen den hatt ich gefouft von heinin dahinden von vitnow vm vij lib. Die summ'ze samen machet xxxvi lib. vnd v f damit han ich bezalt c stuf stein vnd r stuf . . . Was die vier ort der filchen gekostet die vier ort von gehauenen stein heind in hundert vnd rvi schuoh, der Schuh zu 7 ß macht 20 Gl. 12 f. . . noch blib ich im schuldig i lib. vnd rij ß sy sind im bezalt in mim huß zuo weggis.

Von 6 Formen in 6 Fenster kostete jede 3 Gl. Die Pfosten und die Fensterbänke in den mittheil und die stük stein ze höwen und dar zuo setzen, kostete 26 lib. und  $2\frac{1}{2}$  ß. 1) Der Fenster sind 6,

<sup>1)</sup> Der Abgang von den erforderlichen Lettern nöthiget uns, an mehreren Stellen, statt bes durchstrichenen j, welches 1/2 bedeutet, ein ganzes anzunehmen.

in jedem 9 Schuh um die Formen, zu jeder Seite von den Fenstersbänken bis an die Formen  $11\frac{1}{2}$ , der Schuh zu 13 ß., macht 62 Gl. 16 ß. Dafür hat M. Felder bezogen Ziger, Anken, ges dörrte Fische, bei 1600 Albeli . . .

Was ich vm geschmid vnd negel geben dem heini hünenberg für weggen vnd hämmer i gl x ß; um ein halbes Hundert große Nägel  $3\frac{1}{2}$  ß; dem Konrad Hünenberg um 5000 kleine Nägel i gl; wieder  $2\frac{1}{2}$  tausend Lattennägel, das Hundert zu 8 ß. Der Schmid zu Adlegenschwyl an der Silbrücke hat in die Fenster 18 Stangen um 4 Gl. verfertigt, der Goldschmid Küng um 18 Gl. eine Monstranz; — ein gänterly in der sacristy dar in das heiltum stat zuo beschlagen, hat xxx ß gekostet, die sechß schlossen dar an i gl, 5 Schlüssel zum Chorgitter 6 ß.

Bom Getäfelholz. Die 6 Tannen, welche die Gerfauer ge= schenkt, zu hauen, in die Sage nach Weggis zu führen, von da die Bretter nach Rüßnach und Zug zu schaffen, 6 Gl. Etliche Gefellen brachten ab dem Burgen Lindenbaume, woraus Laden zum Getäfel gefägt wurden. Das täfel vnd die hünelten han ich verdinget dem großen wilhelm und hensli wyß um 11 Gl. Die Kranzladen und ander geschnitten ding het M. Volrich von lachen mit sim gesell gemacht. M. Volrich het riij tagwan, der gesell mehr, jeder zu 4 ß den tagwan . . . . Das gestül in den for het 164 Gl. gefostet dar an han ich gen meister Volrichen j mütt fernen, thut 20 ß, ij gl an silbergelt, aber i viertel hirs, aber het im ruodolf forfter gen i vaß mit win, 5 Eimer für 6 Gl. ein ankenballen koftet v f aber ein ankenballen het iij ftein koftet i stein iiij f vnd iiij angst. aber ein rind ze schlachten, 5 f min= der als 12 lib. . . . . Ein Schlosser von Zürich hat das eiserne Gitter gemacht vm ben farch bes forf bar in bas sacrament und heiltum ift kostet lx gl xij gl da von het er geschenkt

Von Holz zu der Orgel und andern Kosten. Die Weggiser haben bei 60 lindener Laden gehauen, gesägt und in ihren Kosten nach Küßnach geschafft. Der Baumeister Schürer het von minen wegen den tischmachern und meister Volrichen, die manche Woche an der Orgel arbeiteten, zu essen und zu trinken gegeben, wosür ich ihm 24 Gl. schuldig geworden bin Dar an hab ich im ein vaß win geben aber ein vaß . . . Dem tischmacher von rotwil han ich gen . . . zusammen 3 Gl. und 10 ß. Dar an het er gewerket

32 Tage zu 4 ß het also ij ß für die im geschenkt sind Die Orgel han ich verdinget einem erbern priester mit namen meister jacoben vm lxxx gl Ich han des ersten gen eim suorman von horgen iij ß aber viij ß von meister iacoben plunderß wegen, den dersselbe Fuhrmann brachte. Dann 5 Gl., 3 Gl., ein Viertel Kernen... also wer er bezalt von der orgel wegen, Dar zuo han ich gen siner jungsrau ze vertrinken iij lib. — Die Orgel zu malen und zu vergolden verlangte Meister Konrad der Maler 15 Gl. Die Flügel derselben hat M. Tormann von Zürich um 8 Gl. gemalt; das Leder zu den Blasbälgen kostete 18 lib. Die wil meisster iacob gestimbt het so het hans toß geblasen dasür gab ich ihm 48 ß für etwa ir tagwan.

Do der for gebuwt ward han ich gefouft in die libery buecher geistlicher rechten heind gekostet vi gl und v ß die ich do zmal bezalt under ougen herr steffenß und hr hansen . . Von eim erbern Mann von ravensburg han ich bermet gefouft zuo gefangbuechern by hundert hütten, thut 22 Gl. 20 f... summa 265 Häute; aber 51/2 Gl. für 64 Säute . . . dazu noch bei tausend Säute. Berr hans min helfer het mir touft zuo zurich beschlecht vf buecher vm 1 gl. Auf Sonntag vor Gallentag han ich mim helfer herr hansen der zuo mettmenstetten gesin ift gen i duggaten bz er zuo zürich foufte claufuren und läder die gefang buecher in ze binden. Ich han gefouft ein zitbuoch von sixten tanhuser von ulm kostet iiij gl i gl ba von schenkt er st oswalden; eben so ein Megbuch, kostet 2 Gl. statt 3; ein truften psalter für rvij f. . . Von hern heinrich von Buochre han ich ein mäßbuoch vm is gl gekouft von bem felben buoch han ich gen ze illuminieren rv f; Gebetbücher von eben demfelben um 61/2 Gl. Ein ganzes gedrucktes Megbuch fouft ich von ihm; für felbes han ich gen iij gl in der mäßung zuo lugern Gin priester zuo lugern bürtig von Arau hat das Buch illuminiert um 20 f, ein Priefter von Bug, Namens Stephan, es gebunden . . . Der alte schuolmeister het des ersten geschriben ein brief dar an die namen der lieben heilgen verschriben find der heiltum in dem farch verhalten sind der felb brief kostet ze schriben und ze florieren ij lib. Ferner schrieb er ein brief mit den namen der heilgen in der eer die altar gewicht sind; auch um 2 lib. jum britten ein bermetten brief mit ber Ablagurfunde bes Legaten, kostete 5 ß; eine Abschrift des Briefs aus England 5 ß; die

Besperpsalmen 1 Gl.; ein sequencionarium von rij quaternen, jede zu schreiben und zu benoten 16 ß. Einen ganzen Psalter mit andern zuogehörden darzuo sind kon rvij quaternen, jede zu 15 ß.. Mine schriber die ich gehan han heind von Meister caspar appozteker zuo zürich farwen genommen . . . . . Also gen by rxxx glallein von des schribens wegen.

Hansen von Alikon zu Lucern habe ich eine Glocke von 3 Ct. verdingt, der Ct. zu 12 Gl. . . . Ein Rauchfaß beim Keiser in Lucern verdingt um 16 f.

Von des glasers wegen von zürich . . . . also han ich gen vi gl vm ij stuk in bz ein fanster bar in die heilgen bru kung find mit iren wappen. Aber hat berselbe Meister 7 Stude ge= bracht; dar in sind miner herren von zug zeichen; sie gehören in das oberfte Fenfter des Chors, und koften 9 Gl.; wieder 2 Stude mit St. Wolfgang und Nifolaus zu 5 Gl. und 20 f.; wieder 2 Stücke mit St. Jost und Sigmund, für 6, aber 2 mit St. Ulrich, Lienhard, Barbara und Margaritha, für 6 Gl. — Von den Studen des Glasers von Lucern. An dem mittleren fanfter het ouch der glaser von lutern so vil als v gl verdient mit an= dern stufen der schiben die selben v gl heind mine herren von zug ouch bezalt Bon dem fänfter mit den hl. dru fungen gegen ber gaffen han ich im gen vm die ftuf der schiben über die obigen Roften 71/2 Gl., eben fo viel für das dritte Kenfter mit St. Wolf= gang und Nifolaus, 10 Gl. für das vierte und 10 Gl. für das Dazu hat der Glaser von Lucern die Fensterscheiben in die Sacristei und die Liberei gemacht um 12 Gl. . . . Der Maler in Lucern hat für die Glasfenfter in 6 Formen 7 Gl. erhalten. Von den andern stufen von schiben han ich im gen rrv gl. In das oberfte fänster han ich bevolen i ftuf im namen unserf heil= gosten vatterf vnd des legaten, fostete 6 Gl., in ein anderes Fenster i stuf im namen miner herren von lugern, in ein ander i stüf im namen der filchgnossen von weggis, jedes zu 6 Gl. Die St. Antonius gesellschaft weind if ftuf machen laffen mit st Antonius und st Johannes durch den maler von zurich. Dieser hat mir auch 4 Stude gemacht mit St. Carolus, Heinrich, He= lena und Elisabet. — Um Wachs han ich gen schriber feilers frowen r ß aber i gl vnd ij plapp., aber han ich fouft um 10 Gl. einen halben Centner vom Sochtütiner von St. Gallen . . . bas

wachß zuo den ersten kerten vf den altar und die wandelkert het geben min muotter min schwester und die jüdin von weggis.

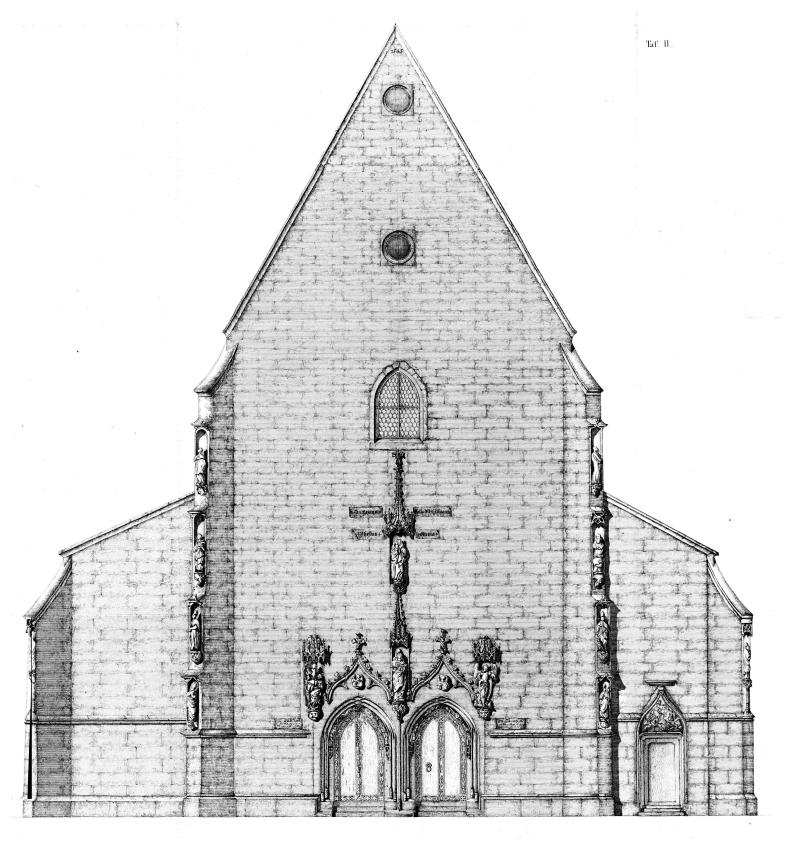
Hie nach stat von ettlichen tagwanen . . . . Bf fritag het caspar wolfent aber gehulfen stein füeren von dem see vf die hofstat dar für han ich im gen iij ß für spiß vnd lon . . Hansen von bruggsbach geben xx ß vf zinstag vor st heinrichs tag am stad in des schriber seilers stal . . . . Was Volrich Eberhard mins bruoders sun sine knecht vnd rosse gethan . . . Sim knecht heinin machen lassen ein par häntschen dar für han ich gen dem schuomacher v ß; dazu 5 ß ihm zu vertrinken, vm das er dester williger süerte . .

Widmer und groß Wilhelm haben zu den Glassenstern die Fäll-Laden und derselben Hängehacken gefertigt. Meine Mutter hat zwei Känle für Wein und Wasser gekauft um 10 ß... Der Maler im Hof hat eine Tafel mit St. Oswalds Bild um 1 Gl., eine mit den 14 Nothhelfern um 2 Gl., eine mit der Dreifaltigfeit, unsrer Frauen Bekrönung, Cosmas und Damian um 2 Gl. gemacht, alles mit Wein bezahlt.

Durch meister torman in zürich han ich ein paner machen lassen mit den wappen von Engelland vergoldet; es hat 8 Ellen rother Seide; ein anderes mit dem Kreuze... durch Claus Lust den schnider han ich rij bänerli machen lassen die stängli kosten vi ß item rij fänli den schuelern ze tragen vs blawem und wyssem schärter Dazu eine ganze Roßdecke, kostete 4 Gl. rother Seide; sie zu malen und zu vergolden durch M. Torman 2½ Gl. Dazu Helm, Schild, Schwert und Gläne. Der Maler am Stad hat um 3 Gl. und 4 ß 36 Kerzenstangen, 24 Gläne, 12 Kreuze auf die Fähnchen, und 12 Fahnenstangen gemalt.

Ruodi Hedinger hat mir ettliche Tage decken geholfen; dafür gab ich ihm i gl. item 4 ß um Leim zu der st. Jörgenthüre . .

Den sarch ze vergülden vnd ze malen zuo dem sacrament vnd zuo dem heiltum ist bevolen dem maler am stad vnd het verdienet dar an als vil als xrviij gl.



eschichtsfreund. II Bd.

FRONTISPIZ DER SOSWALDS KIRCHE IN ZUC.

Stich a Druck bei J. Wurster u. Comp. in Winterthu

laasstab